



Karel Breydel oder Umkreis  
**Reiterschlacht**

Pr695 / M504 / Kasten 20



Pr695 / Reiterschlacht

Karel Breydel oder Umkreis  
**Reiterschlacht**

Pr696 / M491 / Kasten 20



Pr696 / Reiterschlacht



## Carel Breydel (gen. Le Chevalier)

Antwerpen 1678-1733 Antwerpen

Breydel lernte 1691 bei dem Historienmaler Peter Ykens (1648–1695) und ab 1695 bei dem Historien- und Landschaftsmaler Pieter Rysbraeck (1655–1729), der ein Schüler → Philips Augustein Immenraets war. Arbeitsstätten waren danach Nürnberg, Frankfurt und Kassel (zusammen mit seinem Bruder Frans Breydel (1679–1750), der Hofmaler des Landgrafen von Hessen-Kassel war). 1703 Rückkehr nach Antwerpen, wo er ein Jahr später Mitglied der St. Lukasgilde wurde. Ab 1723 wohnhaft in Brüssel, ab 1726 in Gent. Breydel war ausschließlich als Schlachten- und Landschaftsmaler tätig. Im Jahr 1704 fertigte er zudem Kopien für den Kunsthändler Jakob de Vos in Amsterdam an. Neben dem Vorbild seines Lehrers Rysbraeck zeigt sich in seinen Werken auch der Einfluss von Adam Frans van der Meulen (1632–1690).

## Werke im Prehn'schen Kabinett

Pr695, Pr696

## Literatur

AKL, Bd. 14 (1996), S. 185; Grieb 2007, Bd. 1, S. 180

---

## Technologischer Befund (Pr695)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz

H.: 10,7 cm; B.: 13,5 cm; T.: 0,6 cm

Ein Brett, vertikaler Faserverlauf; rückseitig Sägespuren. Weißer Kreidegrund. Hellblauer Himmel flächig dargestellt, dann gradueller Übergang vom dunkleren Blau der Berge zum hellen Graublau der fernen Ebene; Wolken mit ineinander vermalten Grau- und Rosatönen, mit Weiß gehöhlt; untere Bildhälfte Graugrün unterlegt, Mittelgrund mit Grün und Blau sowie Boden im Vordergrund mit deckenden Farbaufträgen von Ocker und Hellgrün; Bodenrelief durch grüne und rotbraune Lasuren vertieft; Pferde und Soldaten mit dunkelbrauner Lasur vorskizziert, mit Farbakzenten in Hellbraun, Rot und Blau versehen und durch Höhungen in Weiß und Gelb komplettiert; Schlacht im Mittelgrund durch summarische Farbtupfer in Hellblau, Rosa und Weiß angedeutet; Bäume mit Blaugrau und Rotbraun unterlegt, dann Stämme und Laub mit Braun- und Grünlasuren vollendet.

## Zustand (Pr695)

Bildträger umlaufend angefast. Flächige Verputzungen von Hintergrundlandschaft, Bodenpartie im Vordergrund, Staffage und Bäumen; schönende Übermalungen des Bodens, sowie der großen Reitergruppe und des rechten Baumstamms; Teile des Himmels übermalt; Braunlasuren im Vordergrund ergänzt. Jüngerer Firnis; Fasern und vergilbte ältere Firnisreste in Ecke oben links.

## Rahmen und Montage (Pr695)

H.: 14,0 cm; B.: 17,3 cm; T.: 1,8 cm

Jüngerer Prehn-Rahmen: Stangenware: JA

Reste der flächigen rückseitigen Beklebung der Tafel mit graublauem Hadernpapier.

[S.W.]



### Beschriftungen (Pr695)

Auf der Bildträgerrückseite, rosa Buntstift: „695“; schwarzer Filzstift: „695“; weißer Papieraufkleber, darauf schwarze Tinte: „502“, teilweise überklebt von weißem Papieraufkleber, darauf schwarze Tinte: „B“ (unterer Teil ausgerissen); weißer Papieraufkleber, darauf schwarze Tusche: „P 135“; auf den Resten des blauen Hadernpapiers, Bleistift: „695“

Im Rahmenfalz, unten, schwarze Tinte: „IIII“

Auf dem Packpapierband von 1972, roter Kugelschreiber: „P 695“

Goldenes Pappschildchen. „P. 135. C. Breydel“



© Historisches Museum Frankfurt

---

### Technologischer Befund (Pr696)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz

H.: 10,7 cm; B.: 13,4 cm; T.: 0,6 cm

Ein Brett, vertikaler Faserverlauf; umlaufend angefast; Ober- und rechte Seitenkante beschnitten; rückseitig Sägespuren.

Weißer Kreidegrund; darüber dünne dunkelbraune ölgebundene Schicht. Himmel mit kräftigem Blau unterlegt, dann in flächigem Hellblau deckend ausgeführt, Berge und Landschaft im Hintergrund durch Übergang von dunklerem Blau zu Graugrün dargestellt; Boden in Mittel- und Vordergrund in warmem Grau angegeben, dann durch grüne und braune Lasuren weiter ausmodelliert; Baumstämme mit halbopakem Grau vorgelegt und gelb gehöhlt, Blattwerk in dunkelgrüner Lasur aufgestupft; Kämpfer und Pferde mit Braunlasuren vorskizziert und durch teils pastose Farbakzente und Weißhöhungen feinzeichnerisch ausgestaltet.

### Zustand (Pr696)

Fase unten und seitlich nachgearbeitet. Malschicht großflächig verputzt, besonders Lasurpartien in Mittel- und Vordergrund; schönende Übermalungen von Reitergruppen und Boden im Mittelgrund sowie des Himmels. Jüngerer Firnis.

### Rahmen und Montage (Pr696)

H.: 12,3 cm; B.: 15,2 cm; T.: 1,8 cm

Jüngerer Prehn-Rahmen: Stangenware: jB

Reste der flächigen rückseitigen Beklebung der Tafel mit graublauem Hadernpapier.

[S.W.]

### Beschriftungen (Pr696)

Auf der Bildträgerrückseite, rosa Buntstift: „696“; roter Wachsstift: (unleserlich), überklebt von weißem Papieraufkleber, darauf schwarze Tusche: „P 137“



Auf den Resten des blauen Hadernpapiers, braune Tinte: „[...]v[...]“; weißer Papieraufkleber, darauf schwarze (?) Tinte: „B / 15“

Im Rahmenfalz, unten, schwarze Tinte: „XV“

An der Außenkante des Rahmens, unten, Bleistift: „696“; blaue Tinte: „137“



© Historisches Museum Frankfurt

---

## Quellen

Auftragsbuch Morgenstern 2, S. 297, ), Nr. 93 u. 94: 1834 und 1835, für Carl Prehn (zusammengefasst): „B 15 [B] 4 Brydael Bataillen 2 [fl.] - [xr.]“ (Preis zusammen mit Nr. 91 u. 92 (= B 14 u. B 21))

## Provenienz

Unbekannt

## Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 16, Nr. 491: „BREYDEL, C. Eine Bataille. b. 5. h. 3¾. Holz.\*\*“ und S. 17, Nr. 504: „BREYDEL, C. Eine Bataille. b. 5. h. 3¾. Z. Holz.“

Passavant 1843, S. 32, Nr. 695. 696: „Breydel, C. Zwei Rittergefechte. b. 5. h. 3¾. H.“

Parthey, Bd. 1 (1863), S. 195, Nr. 14 u. 15 (als Carel Breydel); Verzeichnis Saalhof 1867, S. 64 (Wiedergabe Passavant 1843); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 82f. (als Carel Breydel und mit Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

## Kunsthistorische Einordnung

Die beiden Reitergefechte sind als Pendants in ihrem Tiefenaufbau – von einer erhöhten Vordergrundzone über eine tieferliegende weite Ebene bis hin zu einem hohen Bergzug am Horizont – gleich gestaltet und nur in der Leserichtung des Betrachters, die der Stoßrichtung der Reitergruppen entspricht, gegensätzlich komponiert: Auf Pr695 begrenzen rechts einige Bäume das Bildfeld, und die Kampfrichtung verläuft über die verschatteten Leichen eines Pferdes und eines Soldaten am unteren rechten Bildrand über einen am Boden liegenden Schimmel und einen rücklings liegenden Kämpfer in weißer Kleidung zu dem weißen, sich aufbäumenden Pferd mit seinem rotberockten Reiter, der nach links in den rückwärtigen Raum vordringt. Auf Pr696 stehen spiegelbildlich zwei sich umschlingende Bäume am linken Bildrand, und hinter den am Boden liegenden Männern im verschatteten Vordergrund darunter stürmt neben einem zusammengebrochenen Schimmel ein Soldat in rotem Rock auf einem grauen Pferd nach rechts in den Tiefenraum. Die Schlachten setzen sich jeweils in der weiten Ebene fort, wo zwischen flüchtig angedeuteten Zelten an verschiedenen Stellen Rauchschwaden aufsteigen. Die blauen Himmel sind von Wolkenmassen bedeckt.

Das kühle, helle Kolorit wird dominiert vom Grün und Blau der Landschaft, worin die weißen und roten Akzente von Pferden und Kleidern aufblitzen. Die Malerei ist skizzenhaft-flüchtig, die Bewältigung der Tiefenräumlichkeit nicht immer ganz gelungen.



Die beiden Prehn'schen Bildchen fügen sich kompositorisch und von dem beschriebenen Tiefenaufbau nahtlos in die zahlreichen Reiterschlachten Karel Breydels ein, wobei es sich hier nicht um den gern von ihm visualisierten Kampf gegen orientalische (d.h. türkische) Krieger handelt, sondern offensichtlich zwei westeuropäische Armeen gegeneinander antreten.<sup>1</sup> Einzelne Motive wie die beiden dünnen, sich umwindenden Bäume, die nebeneinander hersprengenden Reiter oder die im verschatteten Vordergrund liegende Trommel tauchen dabei regelmäßig auf. Besonders gern inszeniert Breydel als Blickfang den niedergebrochenen, den Kopf noch aufbäumenden Schimmel, der in wenigen abgewandelten Haltungen vorkommt. Ganz ähnlich findet er sich etwa auf einem Reitergefecht mit Sicht auf einen Hafen im Hintergrund<sup>2</sup>, das 1999 verauktioniert wurde, oder auf dem signierten Reitergefecht<sup>3</sup>, das 1998 zur Versteigerung kam. Die vom Auktionskatalog 1829 für Pr696 vermerkte Signatur ist heute nicht mehr sichtbar. Die etwas simple malerische Ausführung und die oben beschriebenen Mängel könnten Zweifel an der Eigenhändigkeit der Werke aufkommen lassen. Allerdings scheint das (kunsthistorisch so gut wie unbearbeitete) Werk Breydels, der sich zeitweilig auch in Frankfurt aufhielt, insgesamt von heterogener Qualität zu sein.

[J.E.]

---

1 Siehe das reiche Bildmaterial auf RKD online, Suchbegriff „Karel Breydel“. Eine *Türkenschlacht* auch in der Staatsgalerie Bamberg, Holz, 47,0 x 60,0 cm (Goldberg/Heiden 1986, S. 26, Abb. 22, S. 46, Kat. Nr. 22).

2 Karel Breydel, *Reitergefecht mit der Sicht auf einen Hafen im Hintergrund*, Leinwand, 28,0 x 40,7 cm, Sotheby's London, 15.4.1999, Lot 104 (mit Pendant) (RKD online, Permalink: <https://rkd.nl/explore/images/59719>).

3 Karel Breydel, *Reitergefecht*, Kupfer, 27,0 x 35,0 cm, Tajan, Paris, 14.12.1998, Lot 42.